

100 Jahre

Verein für Gartenbau und Landespflege

Oberferrieden

Geschichte und G'schichdla
aus dem Vereins- und Dorfleben

The background of the image features a pattern of stylized autumn leaves in various shades of brown and orange, set against a darker brown gradient background. The leaves are scattered across the frame, creating a seasonal and textured backdrop.

1902

Georg August Goldfuß, ein Chronist aus dem „Fränkischen“ konstatiert:

- ❖ "... der Bürger in den Marktflecken und Landstädten treibt Handwerke, Brandweinbrennerey und vorzügliche Bierbrauerey"
- ❖ Aber in der Folge der napoleonischen Kriege gab es Hungerjahre (1816/17)
- ❖ 1838 – 1841 folgte eine erste Auswanderungswelle

Georg August Goldfuß, ein Chronist aus dem „Fränkischen“ konstatiert:

- ❖ Im Lauf dieses Jahrhunderts folgten noch mehrere schlechte Ernten.
- ❖ Hungersnöte und zwei weitere Auswanderungswellen waren die Folge.
- ❖ Kleinbauern versuchten mit Anbau von Obst neue Versorgungsquellen zu schaffen.
- ❖ Auch den Regierenden war die Verbesserung der Versorgungslage ein Anliegen.

In Altdorf gab es zu Anfang des 20.
Jahrhunderts einen sehr aktiven
Distriktvorstand
Hauptlehrer Oechslein...

Heute Abend, den 28. Jan., $\frac{1}{2}$ 8 Uhr
findet im Gasthof zum „Bären“, dahier eine
Versammlung des Distriktsobstbauvereins
statt.

Tagesordnung:

Vortrag des Herrn Landesobstbaukonsulenten Rebholz-München
über: Baumpflege.

Alle Mitglieder und Freunde des Obstbaues werden
hiez zu eingeladen.

Die Vorstandschaft.

Oechslein.

Bergmann.

- ❖ Er bereiste die Gegend,
- ❖ organisierte Vorträge und Fortbildungen
- ❖ und bewirkte in zu dieser Zeit die Gründung vieler Obstbauvereine.
- ❖ In der heutigen Großgemeinde wurden im selben Jahr auch die Vereine in Ezelsdorf und Unterferrieden aus der Taufe gehoben.

**Am 2. März 1902 – vor 100 Jahren –
geschah es – genau hier:**



Der Obst- und Gartenbauverein Oberferrieden wurde gegründet.

- 1. Vorstand wird Johann Bogner.
- Zum Kassier wird Georg Wild bestimmt.
- Der Verein hatte anfangs 11 Mitglieder.

**Zu dieser Zeit wurde die
„Bocklbrücke“ gerade gebaut:**





Und so sah es damals in Oberferrieden aus:



Straßenpartie

Gruß aus Oberferrieden

Der Bote

...brachte etwa einmal in der Woche Meldungen über Oberferrieden und Umgebung:

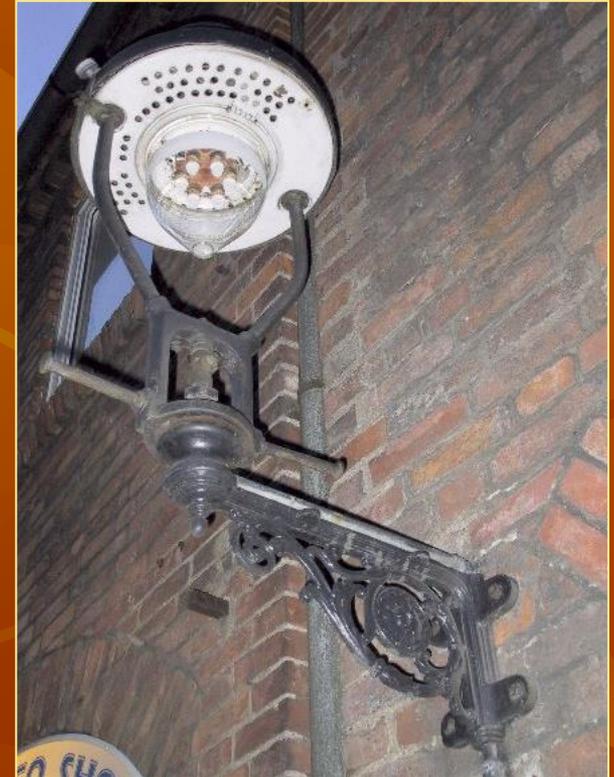
Postbauer. Letzten Freitag Vormittag wurde der Haltesteller Moosbauer, welcher auf der Haltestelle Oberferrieden auf seinem Posten stand, durch eine Weinsflasche, welche aus dem vorbeifahrenden Personenzuge geworfen wurde, am Kopfe erheblich verletzt. Hoffentlich gelingt es, den Thäter zu eruiieren.

Oder:

R Altdorf, den 7. März. Prinzregent Luitpold ist der Protektor der Freiwilligen Feuerwehren in Bayern; aus Anlaß seines 80. Geburtstages wäre es gewiß sehr am Platze, wenn die hiesige Feuerwehr am nächsten Dienstag sich recht zahlreich am allgemeinen Kirchgang betheiligen würde.

Die Ortschaften Oberferried u und Pfeifers hütte bekommen eine Acetylenbeleuchtungsanlage, deren Ausführung der Firma Daut und Schrazim in Nürnberg übertragen wurde.

Nürnberg, 1. März. (Programm für die Anwesenheit des Prinzen Rupprecht als persönlicher Stellvertreter des Prinz-Regenten bei der Denkmalsenthüllung.) Die Ankunft erfolgt am 11. März Abends 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Am



**...nur halt leider nichts über unseren
Verein...**



1927

Der Bote

...brachte immer noch nicht mehr über uns Gartler.

Es gab halt Wichtiges und Unwichtiges...

Oberferrieden und Umgebung.

Oberferrieden. Hier und in der Umgegend nimmt die Grippe stark überhand und sind fast ganze Familien an derselben erkrankt. Auch die Schulen mußten, da die Grippe unter den Kindern sich bedenklich bemerkbar macht, geschlossen werden.

Unterferrieden. Trotz vieler Anstrengungen seitens der Gemeindeverwaltung, will es nicht gelingen, daß wir heuer noch das elektrische Licht bekommen. Durch das schwere Hagelwetter ist hier eine große Geldknappheit eingetreten, sodaß nur die finanziellen Verhältnisse daran Schuld sind. Hoffentlich bekommen wir ein gutes Hopfen-Jahr, damit es endlich Ernst wird mit unserem „Elektrischen“. — Unser alter Tarod-Paul spielte gestern ein Solo, welches Beachtung verdient. Mit Herzunter, Schellenunter, Eichel-Aß, Eichel-Zehner, 2 Eichelspiker, Schellenaß und Schellen-Achter gewann er das Solo.

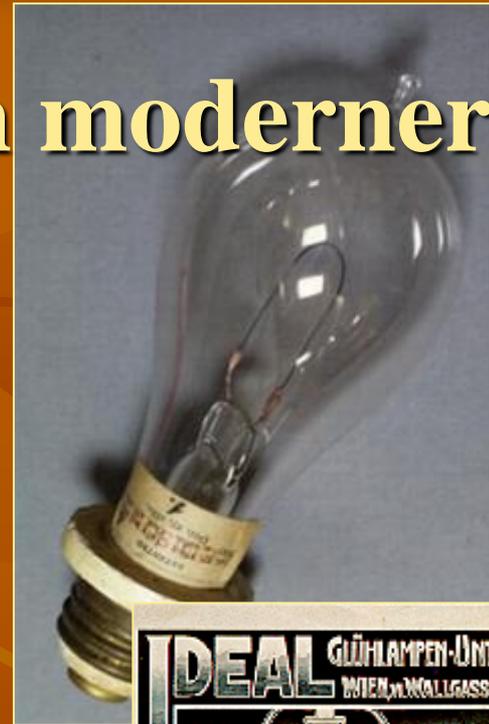
Aber die Zeiten wurden moderner:

Oberferrieden und Umgebung.

Oberferrieden. (Elektrifizierung.) Gegenwärtig werden Ortsnetz und Fernleitung zur Elektrifizierung Ober- und Unterferriedens ausgebaut. Zwischen beiden Ortschaften, an der Bahnlinie Dhenbrud—Allersberg, kommt der gemeinsame Transformator zu stehen. Die Installationsarbeiten in den Kirchen, in den Schulhäusern und im Pfarrhaus wurden den Firmen Joh. Hegendörfer in Ezeldorf und Paul Becker in Roth übertragen. Am 1. Oktober soll der Strom bereits eingeschaltet werden.

Oberferrieden. Vor einigen Tagen wurde durch das Straßen- und Flußbauamt Nürnberg das Terrain vom großen Teich (Braunweiher) bis zur tiefst liegenden Stelle, welche sich bei den Linden der Brauerei Reither befindet, vermessen. Es soll ein Wasserbehälter gebaut werden, in welchen durch Kanalisierung vom Teich aus das Wasser zugeführt werden kann. Das Gelände hat sich für diesen Zweck als günstig erwiesen. Es kann damit auch in der mittleren Ortschaft einem entstehenden Schadenfeuer besser entgegengetreten werden.

* *



IDEAL GLÜHLAMPEN-UNTERNEHMUNG
WIEN, WALLGASSE 34. IRIS POLAK

STÄRKSTER LICHTEFFEKT **EXPLOSIONSGEFÄHR!**
Bei Großen **ERSPARNISSE** **GLÜHBUCH AUSGESCHLOSSEN!**

UNTERNEHMUNG IRIS POLAK WIEN

Der Bote

Und in der großen, weiten Welt zeigte sich ebenfalls der Fortschritt:

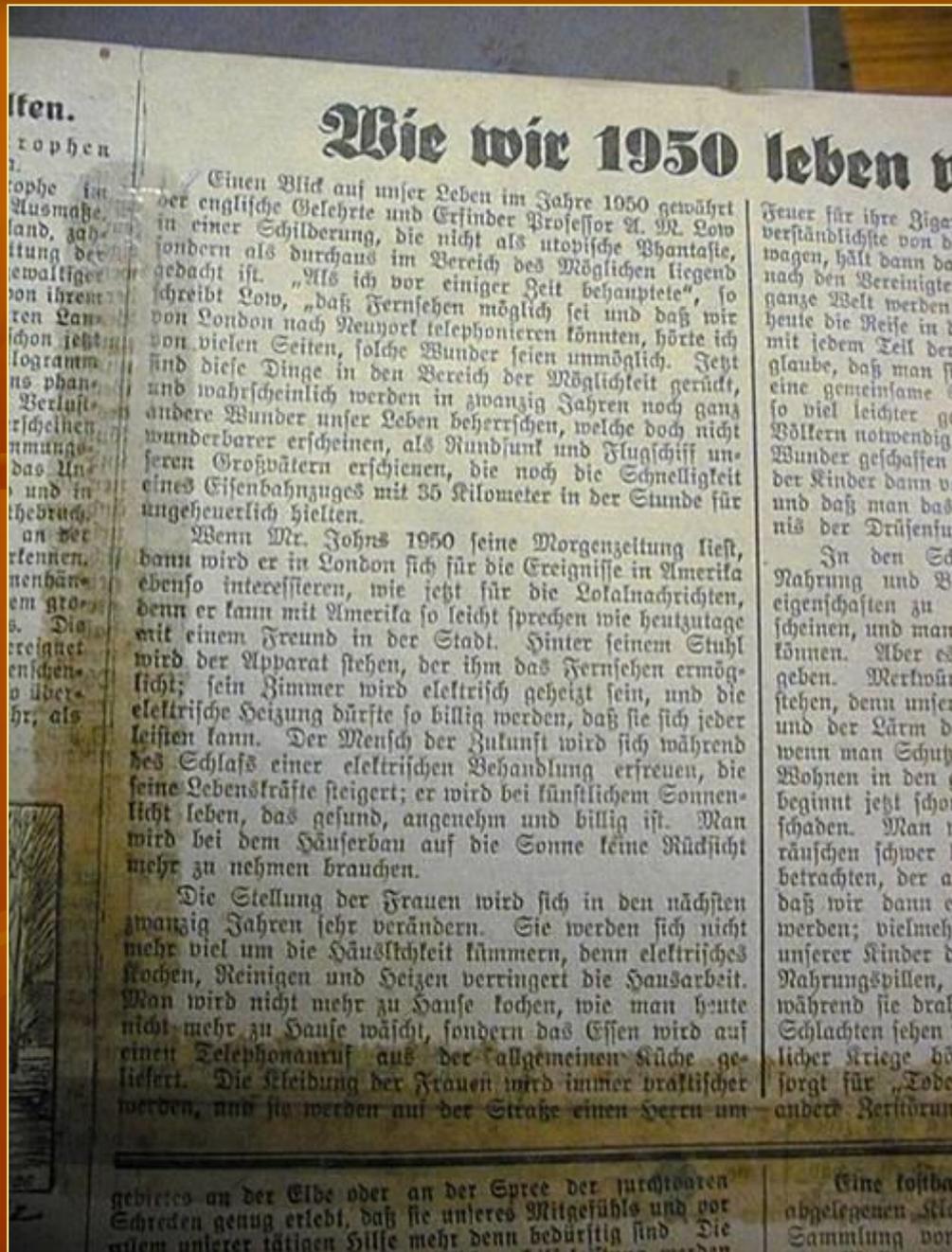
Neuyork-Paris in 33,20 Stunden!

Der amerikanische Fliegerhauptmann Lindbergh ist nach erfolgreicher Ueberquerung des Atlantischen Ozeans am Samstag abends 10.20 Uhr auf dem Pariser Flugplatz gelandet. Sein Ozeanflug nahm 33 Stunden 20 Minuten in Anspruch. Um 8.30 Uhr abends erreichte der kühne Flieger die französische Küste, um zwei Stunden später in Paris einzutreffen. Auf dem dortigen Flugplatz hatte sich eine ungeheure Menschenmenge angesammelt, die dem erfolgreichen Piloten stürmische Ovationen darbrachte.

Die letzte Meldung über den Verlauf des Fluges: Hauptmann Lindberghs lautet:

Wie der amtliche amerikanische Funkpruch meldet, wird von den auf hoher See befindlichen Schiffen, die das Lindbergh-Flugzeug sichteten, gemeldet, daß das Flugzeug in gutem Flug bei einer Durchschnittsgeschwindigkeit von rund 100 Meilen beobachtet wurde.





Wie wir 1950 leben werden

Einen Blick auf unser Leben im Jahre 1950 gewährt der englische Gelehrte und Erfinder Professor A. R. Low in einer Schilderung, die nicht als utopische Phantasie, sondern als durchaus im Bereich des Möglichen liegend gedacht ist. „Als ich vor einiger Zeit behauptete“, so schreibt Low, „daß Fernsehen möglich sei und daß wir von London nach Newyork telephonieren könnten, hörte ich von vielen Seiten, solche Wunder seien unmöglich. Jetzt sind diese Dinge in den Bereich der Möglichkeit gerückt, und wahrscheinlich werden in zwanzig Jahren noch ganz andere Wunder unser Leben beherrschen, welche doch nicht wunderbarer erscheinen, als Rundfunk und Flugschiff unserer Großväter erschienen, die noch die Schnelligkeit eines Eisenbahnzuges mit 35 Kilometer in der Stunde für ungeheuerlich hielten.“

Wenn Mr. Johns 1950 seine Morgenzeitung liest, dann wird er in London sich für die Ereignisse in Amerika ebenso interessieren, wie jetzt für die Lokalnachrichten, denn er kann mit Amerika so leicht sprechen wie heutzutage mit einem Freund in der Stadt. Hinter seinem Stuhl wird der Apparat stehen, der ihm das Fernsehen ermöglicht; sein Zimmer wird elektrisch geheizt sein, und die elektrische Heizung dürfte so billig werden, daß sie sich jeder leisten kann. Der Mensch der Zukunft wird sich während des Schlafs einer elektrischen Behandlung erfreuen, die seine Lebenskräfte steigert; er wird bei künstlichem Sonnenlicht leben, das gesund, angenehm und billig ist. Man wird bei dem Häuserbau auf die Sonne keine Rücksicht mehr zu nehmen brauchen.

Die Stellung der Frauen wird sich in den nächsten zwanzig Jahren sehr verändern. Sie werden sich nicht mehr viel um die Hauslichkeit kümmern, denn elektrisches Kochen, Reinigen und Heizen verringert die Hausarbeit. Man wird nicht mehr zu Hause waschen, wie man heute nicht mehr zu Hause wäscht, sondern das Essen wird auf einen Telephonanruf aus der allgemeinen Küche geliefert. Die Kleidung der Frauen wird immer praktischer werden, und sie werden auf der Straße einen Herrn um-

Feuer für ihre Zigarren verständlichste von den wagen, hält dann das nach den Vereinigten ganze Welt werden heute die Reise in die mit jedem Teil der glaube, daß man sich eine gemeinsame so viel leichter ge Völkern notwendig Wunder geschaffen der Kinder dann vor und daß man das nis der Drüsenfur

In den Sch Nahrung und Be eigenschaften zu scheinen, und man können. Aber es geben. Merkwür stehen, denn unser und der Lärm de wenn man Schutz Bohnen in den g beginnt jetzt schon schaden. Man r räumen schwer b betrachten, der ar daß wir dann ei werden; vielmehr unserer Kinder d Nahrungsvillen, während sie drach Schlaften sehen licher Kriege hö sorgt für Todes ande Bertürun

Mutige
Wissenschaftler
wagten
Voraussagen
über die
Zukunft.

Der elektrische
Strom spielte
(natürlich) eine
große Rolle
dabei...

gebietet an der Elbe oder an der Spree der jurastraren Schreden genug erlebt, daß sie unleres Mitgeföhls und vor allem unlerer tätigen Hilfe mehr denn bedürftig sind. Die

Eine kostba abgelegenen Klo Sammlung von

The background of the slide features a pattern of stylized autumn leaves in various shades of orange and brown, set against a darker orange gradient background. The leaves are scattered across the frame, creating a seasonal and textured backdrop for the text.

Nachkriegs- Jahre

Inzwischen war viel geschehen..



**Und nun gibt es auch Schriftliches,
was unseren Verein angeht...**



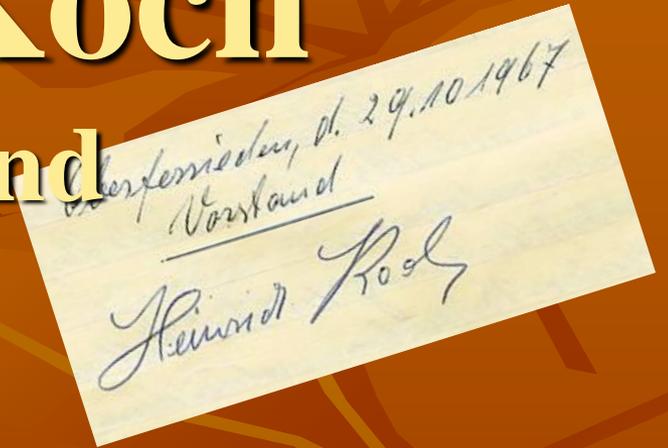
Lange Zeit war
Heinrich Koch
der 1. Vorstand

Ihm folgten

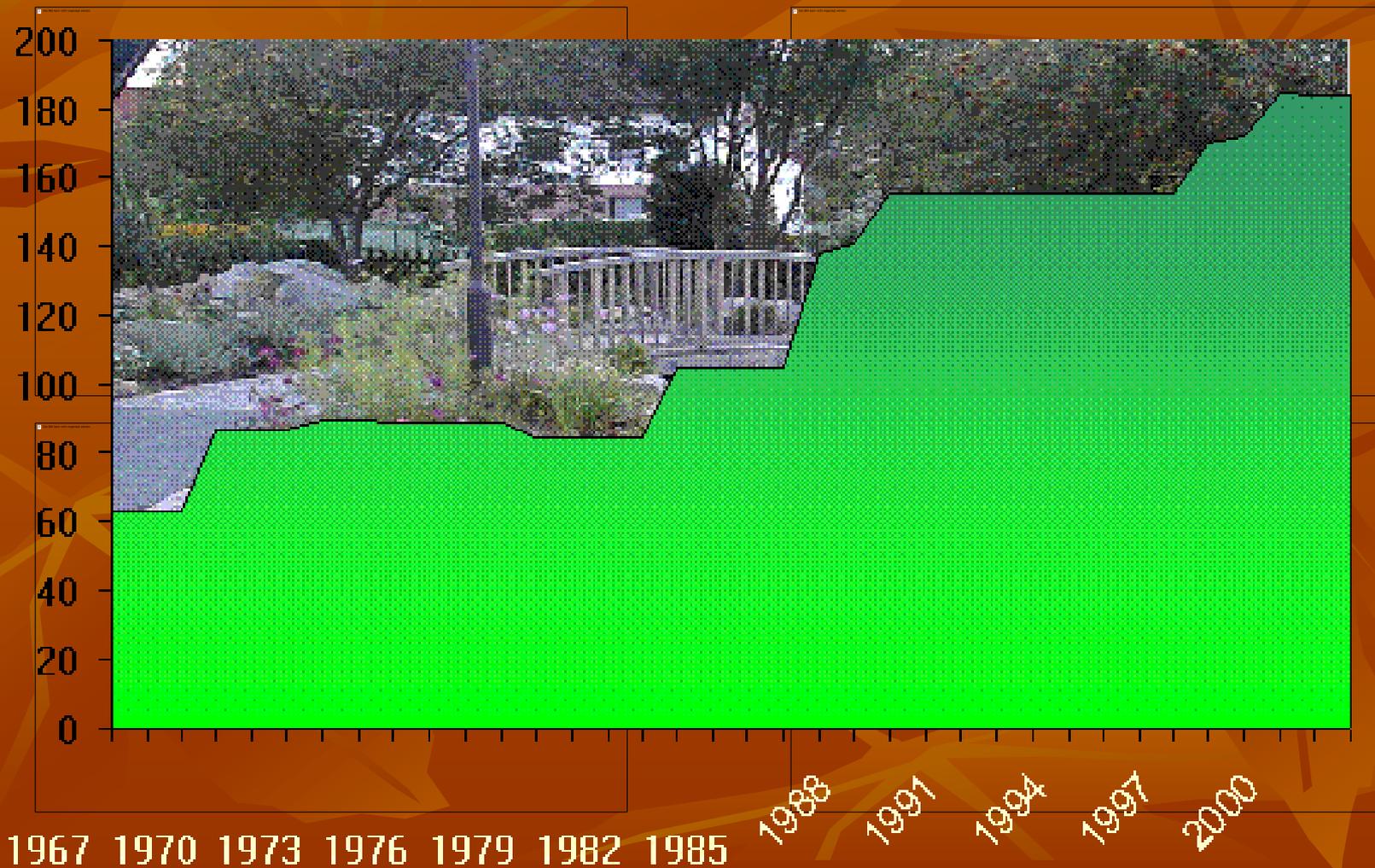
1980 Walter Klinger

1986 Willi Bramkamp

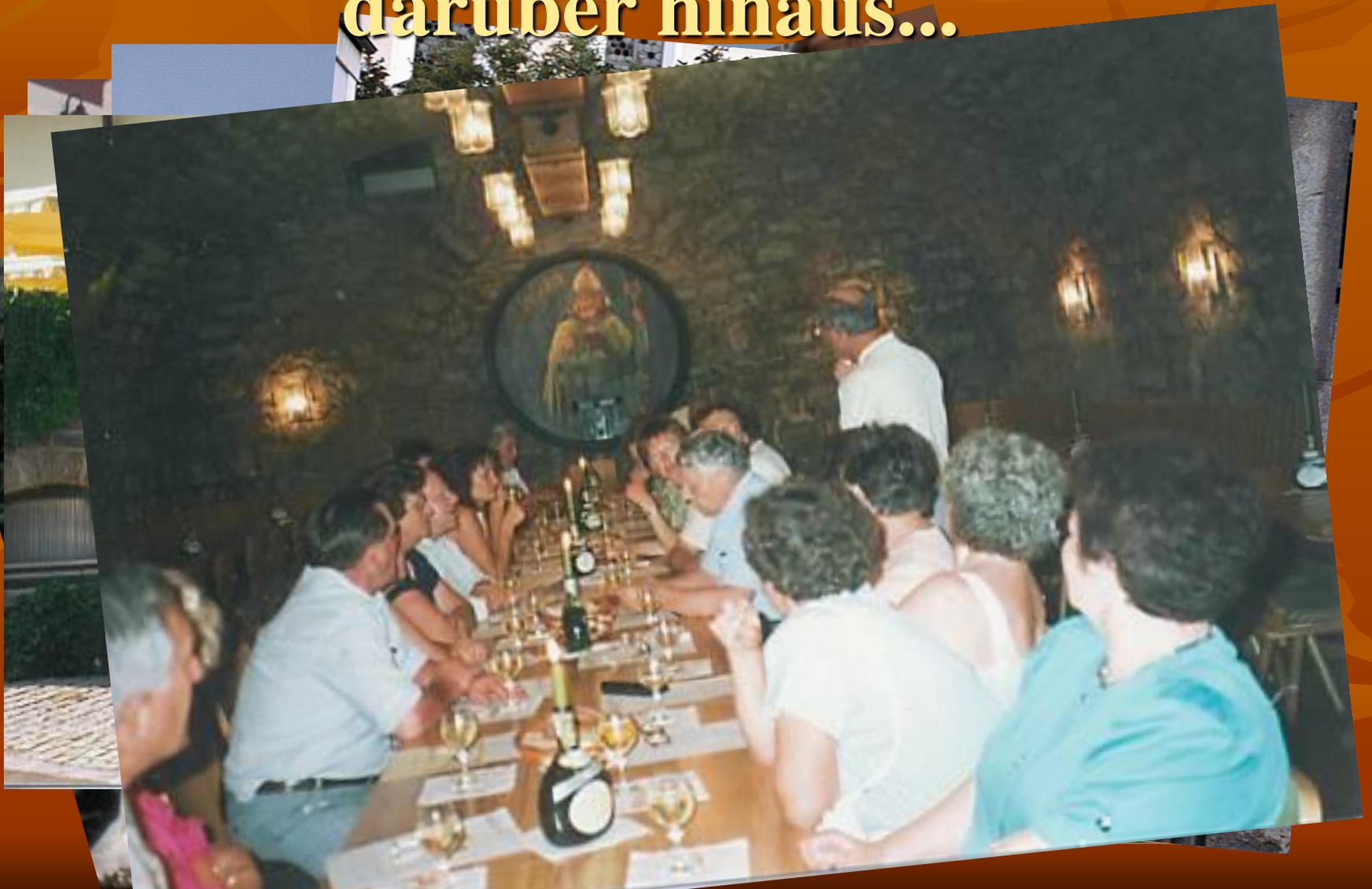
1992 Josef Uschold



Die Mitgliederzahlen stiegen beständig:



**Vereinsausflüge führten durch das
ganze Bayernland – und manchmal
darüber hinaus...**



Seit den 50er-Jahren wurden Blumenschmuck-Wettbewerbe angeboten:

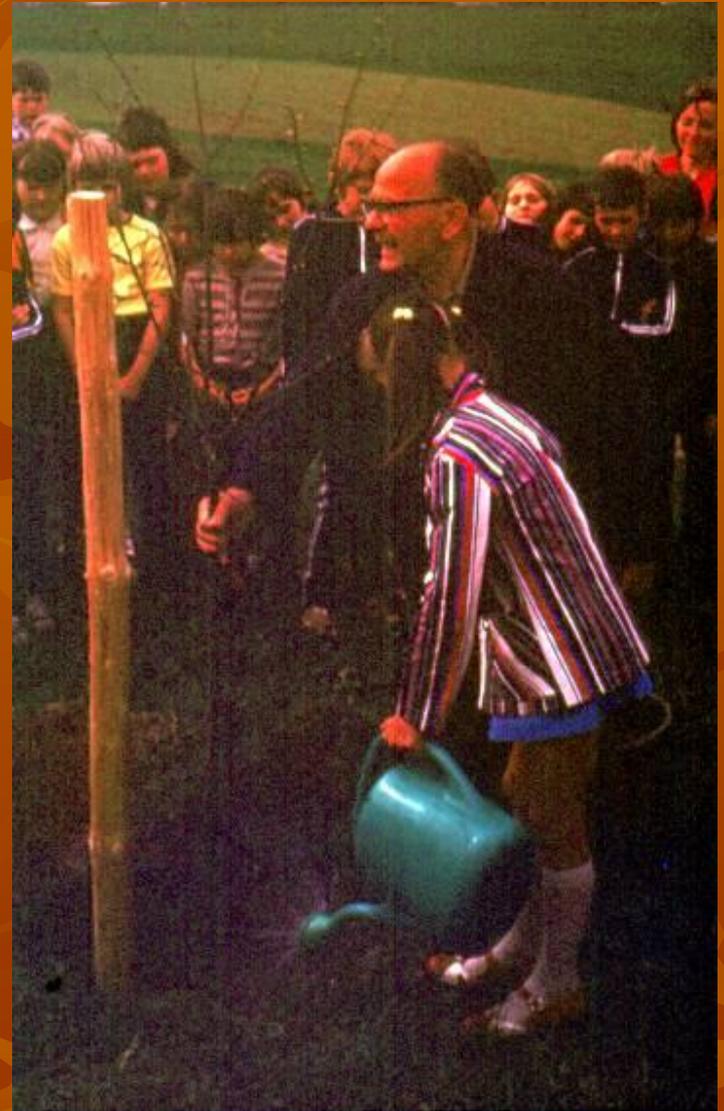


Der Verein gestaltete das Dorf aktiv mit.



Ein Spielplatz wurde angelegt.

Bäume wurden gepflanzt.

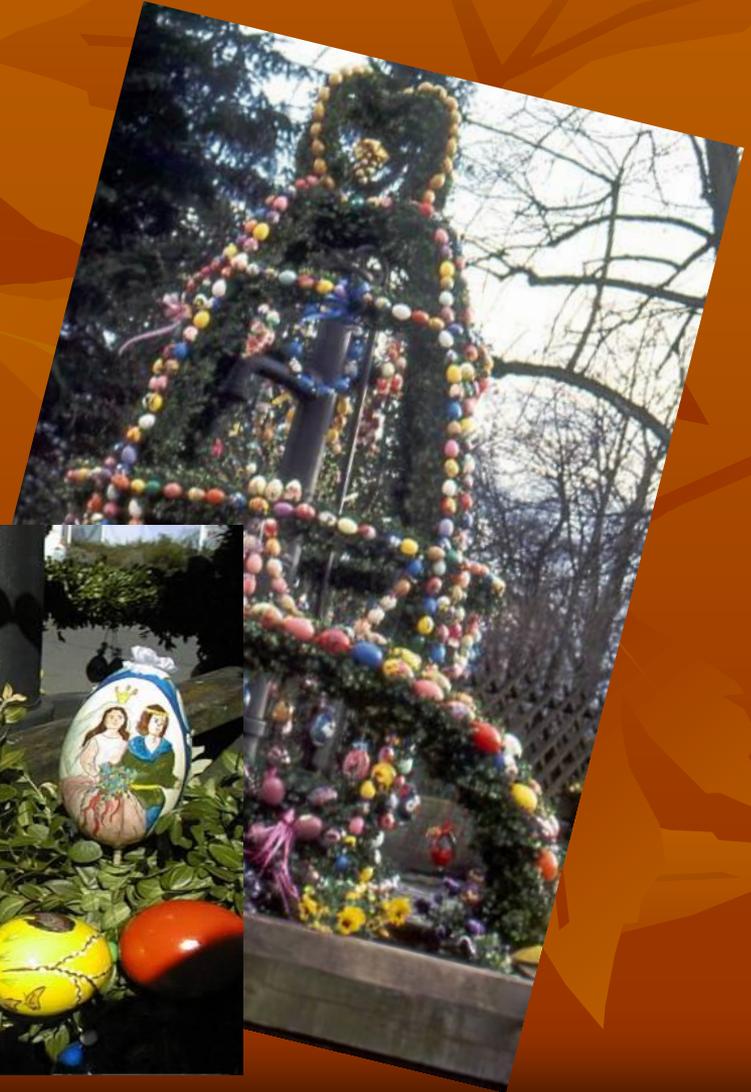


In der Umgebung wurde eine Vielzahl von Ruhebänken aufgestellt.

Schon 1975 machten sich unsere Vorstände weit blickende Gedanken:

Betreff. wie es weiter gehen soll, wo man jetzt soviel
hört von Umweltzwing, Landespflege, die Welt
soll gesund erhalten bleiben, denn braucht man
auch Geld. Vom Landesverbrauch haben wir nicht
80 erwarten, die sollen ja mit von uns.

Seit 1988 lebte die Tradition des Osterbrunnen Schmückens wieder auf:



Von Anfang an gab es fachliche Weiterbildung für die Mitglieder:



Der alte Löschweiher brauchte immer wieder eine Renovierung.



Und einer war einfach immer dabei:

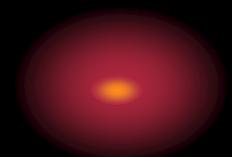
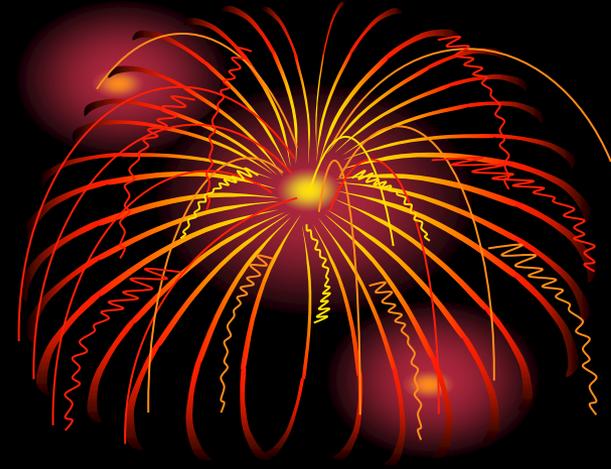


**Nach großem Einsatz vieler Helfer
konnten wir den Oberferriedern und
uns ein tolles Geschenk machen.
Das wurde gebührend gefeiert:**



Weiherrfest

2002



Mal sehen, was die
nächsten 10 Jahre
bringen...

THE END